

zweite Stelle nimmt unter den Großbetrieben die Metallindustrie ein. Auch der Gartenbau sei besonders erwähnt, der schon im 17. Jahrhundert hervortritt und sich zu ansehnlicher Höhe entwickelt und Zittau weitbin bekannt gemacht hat.

So haben Handel und Gewerbe unter dem Einfluß neuer Wirtschaftsformen und neu hervortretender Bedürfnisse im 19. Jahrhundert und bis auf unsere Tage einschneidende Veränderungen und Umgestaltungen erfahren. Aber auch das äußere Stadtbild hat sich geändert. Die alten Befestigungswerke mit ihren Mauern und Türmen sind bis auf geringe Reste abgetragen, die letzten Spuren der Beschießung sind verschwunden, das Rathaus und die Johannisikirche, um nur diese beiden

zu nennen, sind aus den Trümmern wiedererstanden, zahlreiche Neubauten entsprechen gesteigerten Bedürfnissen, nach allen Seiten gewinnt die Stadt an Ausdehnung, und in jeder Hinsicht nimmt sie an den Errungenschaften der neuzeitlichen Städteentwicklung teil. Zwar hat der Weltkrieg auch der Stadt, ihrer Industrie und ihrem Handel schwere Wunden geschlagen, aber wie sich Zittau im Verlauf seiner Geschichte mehr als einmal durch die sittliche Kraft, den rastlosen Fleiß und den unverzagten Sinn seiner Bürgerschaft aus schweren Niederlagen zu neuer Blüte emporrang, so dürfen wir zuversichtlich hoffen, daß diese auch jetzt noch in ihr lebendigen Kräfte alle Schwierigkeiten siegreich überwinden werden.

Wissenswertes über die Stadt Zittau

Das Gebiet der kreisfreien Stadt Zittau umfaßt 1978 Hektar 12 Ar. Davon sind 1282 Hektar 95,56 Ar landwirtschaftliches, gärtnerisches oder forstwirtschaftliches Grundeigentum, 455 Hektar 91,18 Ar Häuser, Gewerbebetriebe usw. und 239 Hektar 24,99 Ar Straßen, Plätze, Friedhöfe, Reichsbahn usw. Nach der letzten Volkszählung am 16. Juni 1933 betrug die Einwohnerzahl 39 713, nämlich 18 033 männliche und 21 680 weibliche Bewohner. Es bestanden 12 855 Haushaltungen, 364 land- und forstwirtschaftliche und 1605 Gewerbebetriebe.

Die Entwicklung der Stadt Zittau ergibt sich aus folgenden Einwohnerzahlen: 1837: 8674, 1840: 9016, 1843: 9268, 1846: 9957, 1867: 15 628, 1870: 17 869, 1875: 20 417, 1880: 22 473, 1885: 23 215, 1890: 25 394, 1891: 25 688, 1892: 26 132, 1893: 26 799, 1894: 27 593, 1895: 28 159, 1900: 30 921, 1905: 34 719, 1910: 37 084, 1919: 34 246. Die damalige Verringerung der Einwohnerzahl ist als eine Erscheinung der Kriegsfolgen anzusehen, namentlich aber auf den Wegfall der Garnison zurückzuführen. Inzwischen ist die Einwohnerzahl wieder gestiegen, sie betrug nach der Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 16. Juni 1925: 38 308, Ende Juni 1930: 39 793, am 16. Juni 1933: 39 713. — Seit Mitte Oktober 1937 ist Zittau wieder Garnisonstadt. Es erhielt das 1. Bataillon des Infanterie-Regiments 52.

Das gesamte Vermögen der Stadt Zittau setzt sich Ende des Monats März 1937 in folgender Weise zusammen:

Stammvermögen	19 391 545,46	Mark
Freies Vermögen	580 140,50	"
Vermögen der verschiedenen städt. Anstalten, Unternehmungen usw.	5 100 745,60	"
Gesamtvermögen	25 072 431,56	Mark
Ihm stehen an Schulden gegenüber	14 172 750,85	"
Reines Vermögen	10 899 680,71	Mark

Die Stadtgemeinde verfügt über einen umfangreichen Grundbesitz, den sie im Laufe der Jahrhunderte erworben und zu erhalten verstanden hat. Der Stadt gehören zurzeit 6890 Hektar Land. Davon sind 6063 Hektar Forsten, 363 Hektar Acker und Wiesen, 354 Hektar Gebäude mit Hofraum und Hausgärten, Güter usw., 110 Hektar Straßen, Plätze und Gewässer. Hinzu kommen 445 Hektar Grundbesitz des Hospitals St. Jakob einschließlich Hospitalwaldung und der Gottesdienststiftung.

Das am Südrande der Stadt gelegene Elektrizitätswerk mit Ueberlandzentrale liefert Gleichstrom nach dem Dreileitersystem 2×220 Volt sowie Drehstrom nach dem Vierleitersystem 3×390/225 Volt für Licht- und Kraftzwecke. Die primären Drehstromspannungen betragen 3×6000 und 3×10 000 Volt.

Als Verteilungsstellen dienen das Elektrizitätswerk in Zittau und das Umspannwerk in Kießdorf auf dem Eigen

Die für die Stromerzeugung und den Bezug erforderlichen Maschinen und Transformatoren haben zurzeit eine Gesamtleistung von 21 850 KVA.

Außer der Stadt Zittau sind 40 Ortschaften an das städtische Elektrizitätswerk mit insgesamt rund 22 000 Abnehmern angeschlossen.

Das städtische Gaswerk wurde im Jahre 1858 als eines der ersten in den Mittelstädten Sachsens in eigener Verwaltung erbaut und betrieben.

Die Anfangsleistung betrug im Jahre 1859 rund 140 000 Kubikmeter. Die heutige Abgabe beträgt 3 400 000 Kubikmeter. Von den vor den Toren der Stadt liegenden Vororten sind an das Rohrnetz angeschlossen: Bethau, Obersdorf mit Eichgraben, Kurort Oybin mit Hain sowie Gartberg und Kleinschönau teilweise. Die Zahl der Gasabnehmer beträgt einschließlich der als Großabnehmer angeschlossenene Gemeinde Obersdorf 12 700.

Seit Januar 1937 wird die Stadt durch die Gasversorgung Ostsachsen A.-G. in Heidenau mit Gas aus dem Braunkohlen-Gaswerk Hirschfelde beliefert. Die Eigengas erzeugung ist seitdem eingestellt.

Die Stadt Zittau besitzt ein weitverzweigtes und feingliedertes Schulwesen, das in seiner Vielgestaltigkeit weit über den Rahmen der Schuleinrichtungen einer Provinzstadt liegt. Mit Unterstützung des Staates hat die Stadtgemeinde ihr Grenzlandschulwesen jederzeit gefördert und mit erheblichen Mitteln unterhalten. Der Haushaltsplan auf das Rechnungsjahr 1937 sieht eine Zuschußsumme der Stadt von 593 400 Mark vor. Zusammengefaßt befinden sich in der Stadt Zittau folgende Schulen: Sechs Volksschulen, darunter eine katholische (97 Lehrkräfte, 3728 Schüler), Knabenberufsschule (vier Lehrkräfte, 420 Schüler), Mädchenberufsschule mit Hausfrauenschulungsjahr (18 Lehrkräfte, 890 Schülerinnen), Handwerker- und Gewerbeschule (35 Lehrkräfte, 1469 Schüler), Höhere Fachschule für Textilindustrie (12 Lehrkräfte, 289 Schüler), Öffentliche Handelsschule (neun Lehrkräfte, 407 Schüler), Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle (sechs Lehrkräfte, 237 Schüler), Gymnasium (14 Lehrkräfte, 185 Schüler), Realgymnasium (Oberschule für Jungen) mit Höherer Handelsschule (40 Lehrkräfte, 566 Schüler) und Hans-Schemm-Schule, nur Frauenschule, Mädchenschule mit Studienanstalt (23 Lehrkräfte, 334 Schülerinnen).

Die älteste Schulanstalt Zittaus ist das Gymnasium, das 1936 auf ein 350jähriges Bestehen zurückblicken konnte. Während die Schulgebäude in der Hauptsache in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts errichtet worden sind, wurden an neuzeitlichen und auf das modernste eingerichteten Schulgebäuden ausgeführt: das Gymnasium mit Turnhalle, Aula und Rektoratwohnhaus, 1914 begonnen und wegen des Weltkrieges erst 1920 bezogen, 1930 die Handwerker- und Gewerbeschule mit einem umfangreichen Werkstättengebäude sowie Aula und Turnhalle.

Nach den neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik wurden angegliedert der Handwerker- und Gewerbeschule eine Elektroschweißanlage und der Höheren Fachschule für Textilindustrie eine Versuchsspinnerei für Zell- und Baumwolle.

Das Feuerlöschwesen wird von der Freiwilligen Feuerwehr in muster-gültiger Weise verwaltet. Die an der Franz-Königer-Straße liegende Feuerwache ist mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen und dadurch in der Lage, den weitestgehenden Anforderungen zu entsprechen.

Als wichtigste Wohlfahrtsanstalten sind zu nennen das mit den neuesten Einrichtungen versehene Stadtfrankenhaus mit staatlich anerkannter Krankenpflege-